

F5J in Bayern

Die Wettbewerbsklasse F5J, also das Thermiksegeln mit einem Elektrosegler, gehört zu den attraktivsten Modellflugklassen. Das zeigt sich unter anderem an den recht hohen Teilnehmerzahlen bei Wettbewerben, und das nicht nur in Bayern.



Siegerehrung bei der DM in Kulmbach

Die Wettbewerbssaison begann am 18. Mai mit der **Deutschen Meisterschaft** in Kulmbach. Bei strahlendem Sonnenschein, der nur am ersten Tag durch einen kleinen Regenschauer unterbrochen wurde, haben an zwei Tagen 76 Pilotinnen und Piloten, davon 13 Jugendliche, um den Titel des Deutschen Meisters gekämpft.

Nach 532 Starts in den sieben Vorrunden und 30 Starts in den FlyOffs wurde *Timo Drust* ganz knapp vor *Benedikt Feigl* und *Jörg Syska* Deutscher Meister. Dass das ganze wirklich knapp war erkennt man daran, dass Timo mit einem Score von 2996.7 Punkten aus dem FlyOff gerade mal 8.2 Punkte vor Benedikt lag. Bei den Jugendlichen gewann Cyrill Römer vor Friedrich Tharandt und Anna Schütz.

An den zwei Wertungstagen konnte man viele faszinierende Flügen sehen. Obwohl praktisch in allen Runden „voll geflogen“ wurde, war es nicht immer so einfach wie es auf dem Papier aussieht. Der eine oder andere musste kämpfen um die 10 Minuten in der Luft zu verbringen.

Mein persönliches Highlight dieser DM war ein Flug von Sebastian Feigl. Mit einem Höllein-Holz-Modell und einer Starthöhe von nur 16m hat er in der 7. Runde einen 1000er erfliegen!



Deutscher Meister F5J
Timo Durst

Das nächste Highlight der noch jungen Wettbewerbssaison war das erste **F5J International Open** am 29. und 30. Juni in Burgau. Bei sonnigem Wetter konnte sich im FlyOff *Dominik Prestele* durchsetzen und gewann vor *Josef Giegerich* und *Sebastian Feigl* den (inoffiziellen) Titel des Schwäbischen Meisters. Bei den Jugendlichen gewann Julian Benz vor Josef Giegerich und Anna Schütz. Mit 56 Pilotinnen und Piloten war dieser Wettbewerb auch sehr gut besucht!

Obwohl wirklich sommerliche Temperaturen herrschten war es ein toller Wettbewerb. Die Bedingungen zum Fliegen waren sehr unterschiedlich, mal ging es überall hervorragend in der Thermik und dann gab es Runden in den viel gelaufen werden musste.

Trotz allem, die Spitzenpiloten haben teilweise mit verblüffend niedrigen Ausgangshöhen (die haben wohl alle schlechte Akkus) die 10 Minuten reihenweise „voll gemacht“. Es gab aber auch den einen oder anderen, der Opfer des teilweise recht heimtückischen Windes wurde, und eine Aussenlandung hinnehmen musste.

Auch im FlyOff waren die Witterungsbedingungen alles andere als einfach. In den drei FlyOffs mussten die Piloten dann noch einmal zeigen was in ihnen steckt! Einige haben den Motor bei rund 20m ausgemacht und sind dann, in der Thermik kreisend, ab nach oben. Leider hat das nicht bei allen gleichermaßen gut geklappt. Im ersten Flyoff haben ein paar Piloten zu viel riskiert und mussten vor den 15 Minuten landen. Drei Piloten sind durchgeflogen und haben dann in den zwei nächsten Runden den Sieg unter sich ausgemacht. Das bedeutet aber nicht, dass es nicht mega spannend war! Auch als „nur Zuschauer“ hat man mit den Piloten mitgefiebert.

Der erste Teilwettbewerb der **Bavarian Open** fand am 13. Juli in Oberleichtersbach statt. Trotz des für diesen Sommer eher untypischen Wetters, es war windig, kalt und regnerisch, waren 25 tapfere Pilotinnen und Piloten am Platz und haben den Witterungsbedingungen getrotzt. Den Wettbewerb hat *Georg Körner* dann verdient vor *Friedrich Hiltner* und *Kurt Genkinger* gewonnen.

Ganz im Gegensatz zu den vorherigen Wettbewerben war in Oberleichtersbach das Finden und Nutzen der Thermik alles andere als leicht. Es gab Runden in den „voll geflogen“ wurde und in der nachfolgenden Runde reichten dann schon 4:46 für den 1000er.

Dass es trotz des schlechten Wetters, zuhause wären die meisten wohl nicht zum Fliegen gegangen, ein wirklich toller Wettbewerb war, ist der Veranstalterin Gabi Rödel und ihrem Team zu verdanken! Dank ausreichend Kaffee gepaart mit sehr leckeren Kuchen und den Helfern bei der Zeitnahme, die immer wieder glaubhaft versicherten dass der Schauer nur ganz kurz ist, war die Laune die ganze Zeit über hervorragend.



Waldbeerkuchen

Der zweite Teilwettbewerb der Bavarian Open, der **Spessartpokal**, fand am 28. Juli in Korbach bei deutlich besserem Wetter statt. Am Tag zuvor fand auf demselben Platz ein F5J-HFS Wettbewerb statt, einige der Piloten dieses Einsteigerwettbewerbs haben das F5J Starterfeld ergänzt, so dass 33 Pilotinnen und Piloten, darunter drei Jugendliche, den Sonntag für 5 Runden und 2 FlyOffs genutzt haben. Im FlyOff hatte dann *Bernhard Prade*, vor *Stefan Schwartz* und *Hans Joachim Bosch*, die Nase vorne. Bei den Jugendlichen gewann Friedrich Tharandt vor Leo Bednarz und Anne Janzer.

Auf dem recht weitläufigen Platz der Korbacher konnte man, dank recht guter Wetterbedingungen, einen sehr spannenden Wettbewerb erleben. Während es am Vormittag bedeckt und etwas windig war, verzog sich die Bewölkung am Nachmittag und die thermischen Bedingungen wurden immer besser. In den beiden FlyOffs konnten die Piloten dann mit höherem Risiko fliegen und man sah deutlich geringere F5J-Höhen. Im ersten FlyOff blieben alle Piloten beim Start unter der 100m Marke, Hans Joachim Bosch hatte sogar nur 38m. In der zweiten FlyOff-Runde taktierten die Piloten etwas vorsichtiger, die F5J-Höhen lagen bei rund 100m. Nur Hans Joachim Bosch ging den Flug mit etwas mehr Risiko an, mit einer F5J-Höhe von 55m und einer Flugzeit von 14:58 holte er sich hier den 1000er.

Wer jetzt Lust auf einen sportlichen Vergleich im Thermiksegelflug bekommen hat, die nächsten beiden F5J Wettbewerbe der Bavarian Open finden am 15. September in Erlangen und am 6. Oktober in Coburg statt. Jeder der einen passenden Elektrosegler, und sei es „nur ein EasyGlider“ mit F5J Logger, hat kann sich dazu auf der Seite www.am-contest.eu anmelden und dann mitfliegen. Es macht auf alle Fälle Spaß, man lernt ne Menge dazu und kann viele Kontakte knüpfen.

Achja, bei all den Berichten über die faszinierende Flüge und den Leistungen der Pilotinnen und Piloten darf man aber eines nie vergessen! Alle Wettbewerbe können nur stattfinden, weil es ausrichtende Vereine und viele Helferinnen und Helfer gibt. Erst diese helfenden Hände, die den Auf- und Abbau, die Zeitmessung sowie die Verpflegung mit Essen und Getränken sicherstellen, machen Wettbewerbe möglich!

Von daher: Vielen herzlichen Dank an die Vereine und all die ungenannten Helferinnen und Helfer, ohne die es die Wettbewerbe wohl nicht geben würde!